

Infla=Berichte

Mitteilungen für die Mitglieder des Vereins der
Sammler deutscher Inflations=Briefmarken.

Nr. 6

August 1937

Der Reichsbund der Philatelisten E. V. ist vom Stellvertreter des Führers als Spitzenorganisation anerkannt worden. Die Vereinigung mit dem Bund deutscher Philatelistenverbände fand auf dem Bundestag im Mai d. J. in Kassel statt.

Die Literaturpreise, die jedes Jahr von der Reichsbundesstelle für wissenschaftliche Philatelie zugewiesen werden, erhielten für das verflossene Jahr unsere Mitglieder:

Hauptmann a. D. Wilhelm Schulz-Stettin für das beste philatelistische Werk („Preussische Postscheine“) und

Kurt Zirkenbach, Halle a. S., für den besten philat. Aufsatz („Heerespost an der Westfront“, Postmarke Wien).

Wir freuen uns mit über diese Auszeichnungen und sprechen den verdienten Preisträgern unsern herzlichsten Glückwunsch aus.

Infla-Literatur. Unser Verein sieht eine seiner Hauptaufgaben darin, Forschungsarbeiten weitgehend zu unterstützen. Auf unsere Veranlassung ist nunmehr das Werk Nawrocks „Die Barfreimachungen der Württembergischen und der Bayerischen Post und der Deutschen Reichspost 1919—23“ in Druck gegeben. Das Werk, das einen Umfang von 80 Seiten hat und alle Freistempel in Abbildung bringt, werden wir voraussichtlich unseren Mitgliedern als Geschenk des Vereins überreichen können. Auch den Sonderdruck Peschls „2 Mio auf 300“ und die „Kennzeichen der 1. und 2. OPD = Ausgaben“ von Burneleit und Dr. Marschner werden wir unseren Mitgliedern kostenlos zur Verfügung stellen. Wir freuen uns, daß solche Werke aus unserer Gemeinschaftsarbeit erwachsen sind und hoffen, daß wir weiter zur Verbreitung unserer Literatur beitragen können. Wir weisen an dieser Stelle nochmals empfehlend auch auf den Memelkatalog Ernst Beckers hin, dessen erste beide Lieferungen zum Preise von je 1,75 RM erschienen sind, die letzte

Lieferung wird in Kürze herauskommen, sodaß dann dieses für Memel grundlegende Werk vollständig ist. Der **Michel-Deutschland-Spezial-Katalog** soll mit seiner 3. Auflage am 1. Oktober erscheinen.

In der Juni-Nr. des „Postwertzeichen“ hat Kurt Zirkenbach eine kleine Studie über die Verwendung der 35 Pfg. Germania veröffentlicht. Hoffentlich findet dieses Beispiel Nachahmung. Es liegt im Interesse der Weitererforschung und der Verbreitung unseres Sammelgebiets, wenn durch Aufsätze in den Fachzeitschriften laufend Anregungen aus dem Infla-Gebiet kommen.

Wir werden Wert darauf legen, unsere **Bücherei** gut auszubauen. Sie hat in letzter Zeit schon einige Bereicherung erfahren, auch durch Stiftungen unserer Mitglieder Schulz = Stettin, Zirkenbach = Halle und Brandt = Kiel, für die wir herzlich danken.

Ausstellung.

Die Versendung der Blocks ist nunmehr abgeschlossen. Wir haben die Mitglieder, die von unserer Sondervergünstigung bisher keinen Gebrauch machten, noch einmal zum Abruf der Blocks aufgefordert. Das finanzielle Ergebnis der Ausstellung wird erst dann übersehen werden können, wenn wir uns mit den Steuerbehörden auseinandergesetzt haben. Neben der Ehre und dem finanziellen Erfolg hat uns die Ausstellung viel Arbeit gebracht. Zur Illustration führe ich nur die Tatsache an, daß wir in besonderen Geschäftsräumen mehr als 20 Angestellte länger als ein Vierteljahr beschäftigt haben. In der nächsten Nummer hoffen wir, mehr über die Auswirkung der Ausstellung berichten zu können.

Preise für Inflationsbriefe.

Die Katalogpreise für viele deutsche Marken — insbesondere die neueren — erleben dauernd Steigerungen, weil die Zahl der Sammler in Deutschland in raschem Ansteigen ist und sie sich im Wesentlichen den Marken unserer Zeit zuwenden. Die anderen Gebiete wie auch das Spezialsammeln werden erst später die Wirkungen der Vergrößerung der Sammlerzahl zu spüren bekommen. Es ist deshalb unrichtig zu fordern, daß auch die Inflationsbriefe die allgemeine Preiserhöhung mitmachen müßten. Die Entwicklung geht auf natürlichem Wege vor sich. Wir wissen, daß viele Inflationsbriefe nach ihrer Seltenheit ein Mehrfaches der jetzigen Preise verdienen. Was an gutem Material herauskommt, verschwindet in den Sammlungen. Der Sammlerkreis ist im Anwachsen; wobei ich hier besonders darauf aufmerksam mache, daß die Erweiterung des Sammlerkreises der Weg ist, der zu einer richtigen Einschätzung der Sammelobjekte führt. Presse, Vorträge, Vorlage von interessantem Material, Ausstellungen sind die gegebenen Mittel, durch deren Einsatz jeder an der Erreichung des Zieles beitragen kann. Die Erhöhung der

Preise wird und muß kommen. Wir werden in diesem Winter die Briefpreise einer genauen Durchsicht unterziehen und dem Michelkatalog dann unsere Vorschläge weitergeben. Ich fordere deshalb unsere Briefsammler auf, sich über folgende Fragen zu äußern:

1. Wie denken Sie über die Bewertung der Briefe im Allgemeinen?

2. Welche Berichtigungen sind notwendig?

und bitte, die Äußerungen dazu bis zum 15. 11. an mich gelangen zu lassen. Ko.

Gebrauchte Inflationsmarken.

Das ist ein Gebiet, das noch stark entwicklungsfähig ist. Unsere bisherigen Bemühungen waren darauf gerichtet, die Grundlagen zu schaffen, um dieses Gebiet lebensfähig zu machen d. h. die Nachstempelungen zu kennzeichnen und auszuschalten. Ich kann aus meiner Erfahrung heraus bestimmt sagen, daß gebrauchte Inflationsmarken zum Teil ganz große Seltenheiten sind, daß manche Werte so gut wie garnicht im Handel zu haben sind. Wie aus Zuschriften zu entnehmen ist, macht die Aufklärung der Sammlerschaft gute Fortschritte. Unsere zweite Veröffentlichung über Nachstempelungsstempel wird in Kürze erfolgen, und eine Gesamtaussstellung werden wir dann unseren Mitgliedern zugänglich machen. Die richtige Preisanzesung ist nur eine Frage der Zeit. Dazu brauche ich aber die Hilfe der Mitglieder. Wenn der neue Michel mit den bisherigen Preisen kommt, hat jeder die Pflicht, dem Katalogverlag Michel, Leipzig C 1, Rabensteinplatz mitzuteilen, daß wir Preise für echtgebrauchte Marken und nicht für Fälschungen eingesetzt haben wollen. 100 solcher Zuschriften haben eine bessere Wirkung, als wenn ich immer allein versuche, die Entwicklung weiterzutreiben. Ko.

Verwendungsdaten.

In meiner Arbeit über Novemberbriefe (DB3) habe ich Daten für die Erstverwendung genannt. Ich bitte die Sammler, an Hand ihres Materials diese Daten nachzuprüfen und mir über frühere Verwendung Mitteilung zu machen.

C. Belgern-Wigand-Berlin legt Briefe 1 Mia mit Datum vom 4. 11. 23 vor.

H. Schnapperelle-Essen hat Me 200 Mio (58 Stück) vom 24. 11. 23.

Fälschungen 2/200 karmin und 2/300 grün auf Brief.

Unserer Prüfstelle wurde kürzlich ein echtgelaufener Brief vorgelegt mit mehreren 2/200 karmin und 2/300 grün. Von dem Fehl-
druck 2/200 karmin sind 3 Bogen in Königsberg verausgabt; es ist nicht anzunehmen, daß auch nur ein Stück dieser Marke, deren Sel-

tenheit von vornherein feststand, dem Postverkehr zum Freimachen anvertraut wurde. So ergab auch die Nachprüfung des Briefes den Tatbestand der Markenfälschung. Die Fälschung stammt aus Stuttgart und ist dort 1923 wahrscheinlich zum Schaden der Post angefertigt. Wir bitten unsere Mitglieder, ihre Briefe daraufhin durchzusehen. Abgangstation Cannstatt oder Stuttgart, Absender Dußler. Bei der Prüfung wurde dann noch die interessante Feststellung gemacht, daß auch die mitverwendeten 2/300 falschen Aufdruck haben. Diese Fälschung 2/300 war bisher nicht bekannt.

Fälschung 800/100.

Alle bisher bekanntgewordenen Marken 800/100 sind Fälschungen. Man kann deshalb annehmen, daß es überhaupt keine echte 800/100 gibt (in Leipzig soll diese Marke als O.P.D. Marke herausgekommen sein). Die vorgelegten Stücke scheinen aus derselben Quelle (Stuttgart) zu stammen wie 2/200, ebenso gibt es von dort die Fälschung 800/400 braun, wovon bisher nur ein Doppelstück bekanntgeworden ist.

Fälschung 1/100 purpur.

Als Fälschung der $\frac{1}{100}$ purpur war bisher nur die sog. Chemnitzer Fälschung, kenntlich an den fehlenden Zwischenräumen in der Zahl 1 000 000 000, bekannt. Nun hat sie eine Genossin gefunden, die wir als Münchener Fälschung bezeichnen, da sie scheinbar auf München zurückgeht. Wir haben sie in unsern Infla-Berichten schon erwähnt als Meldung Dr. Vertels. — Die Kennzeichen dieser Fälschung werden wir noch bekanntgeben.

Wer in oder aus München in den letzten Jahren ungebrauchte $\frac{1}{100}$ purpur erworben hat, wird um Vorlage gebeten.

Studium von Rosettenmuster-Marken.

Die Marken im Rosettenmuster bieten viel Gelegenheit zu interessanten Studien, die man sowohl bei ungebrauchten und gebrauchten losen Marken wie bei Marken auf Brief anstellen kann. Herr A. Stippler-Mannheim legt uns Karten und Briefe mit der 5 Mio Marke vor:

- 1) Plattenfehler durchbrochener Bogen der 5
 - 2) Gerade Schleife der 5
 - 3) Kleine 5 und kleine Schleife
 - 4) Große 5 und kräftige Schleife.
-

Wer sammelt echtgebrauchte Viererblocks?

Ein Sammler aus Kalifornien, der echtgebrauchte Viererblocks des Deutschen Reiches sammelt, möchte mit Sammlern gleichen Materials in Verbindung treten. Zweifellos wird es in unserm Kreise Freunde dieser Sammelart, die bisher noch nicht an die Öffentlichkeit trat, geben. Sollte die Zahl derer, die sich für das Viererblockssammeln interessieren, groß genug sein, würde es sich empfehlen, zum Austausch von Material und Erfahrungen über unsern Verein miteinander in Verbindung zu treten.

Angebote

von Inflationsmarken in Bogen, von Inflationsbriefen, von Abarten usw. gehen unserem Verein von Außenstehenden öfter zu. Eine Veröffentlichung kann in unsern Berichten nicht erfolgen, da wir nur den Tausch und die Vermittlung innerhalb unserer Mitgliedschaft berücksichtigen können. Wer aber allgemein Interesse für andere Angebote hat, möge uns das mit Angabe seiner Wünsche mitteilen.

Georg Schneider, Leipzig O 5, Zollikoferstr. 15, gibt einige Ober- und Unterrandstücke ^{250/300} Münster ab.

Bruno Pester, Leipzig S 3, Nibelungenring 133, gibt Bogen von Gebührenzetteln Halle I. und II. Ausgabe, Oberrandstücke ^{250/400} Leipzig und Bogenteil Markenheftchenbogen Wohlfahrt 1928 ab.

Karl Topf, Aurich, Bürgermeister Schlieningstr. 16, gibt im Tausch ab: interessante Mischfrankaturen (Dienst- und Freimarken) und Notabstempelungen und nimmt dafür: Mischfrankaturen gleicher Werte verschiedener Ausgaben, Hand-, Werbe- und Freistempel, Besetzte und abgetretene Gebiete (Briefe).

Curt Belgern-Wigand, Berlin-Sichtenrade, Hilbertstr. 9 sucht Briefe ab 1924 mit besseren Werten, besonders Wohlfahrtsmarken und bittet vor Zusendung um Mitteilung, was und zu welchem Preise abgegeben wird.

Dr. A. Wörwag, Stuttgart-Seiffenhausen, Kronenstr. 45 sucht Eckrandviererblocks aus der rechten oder linken oberen Bogenecke mit vollkommenen Original-Randleisten vieler Inflationsmarken (nach Fehlliste).

Wir wollen die Abteilung „Angebote und Gesuche“ weiter ausbauen und hoffen, damit unsern Mitgliedern zu dienen.

Richtlinien:

1. In den Infla-Berichten werden Tausch- und Kaufgesuche, sowie Angebote aus dem Mitgliederkreise kostenlos veröffentlicht.
2. Gewerbsmäßige Anzeigen können nicht aufgenommen werden.
3. Einlaufende Angebote von Händlern und Nichtmitgliedern werden vom Leiter der Abteilung nach Sachgruppen geord-

net und auf Wunsch den Mitgliedern direkt — gegen Erstattung der Unkosten — zur Kenntnis gebracht.

4. Irgendwelche Haftung für Tausch, Kauf und Verkauf wird vom Verein nicht übernommen.

5. Bei Anfragen ist immer Rückporto beizufügen.

Die Leitung der Abteilung „Angebote und Gesuche“ übernimmt Herr Ing. Emil Koch, Berlin-Lichtenberg, Augustastr. 33, an den alle darauf bezüglichen Wünsche zu richten sind.

Arbeitsgemeinschaften.

Eine enge Fühlungnahme der Sammler, die ein Teilgebiet eingehend behandeln, ist notwendig und zweckmäßig. Einmal im Interesse der Forschung und der Bearbeitung von Forschungsergebnissen, dann aber auch zum Vorteil des Einzelnen, der durch den Verkehr mit Gleichgesinnten nicht nur sein Wissen bereichert, sondern auch durch die Zusammenarbeit mehr Freude am Sammeln hat, daneben aber auch Material austauschen kann. Wir haben in der Inflation so viele Einzelgebiete, die von erheblichem Umfange und zu einem wesentlichen Teil nicht genügend erforscht sind, sodaß eine Zusammenfassung der Kräfte größte Vorteile erwarten läßt. Um ein Beispiel zu geben: Die Gebührenstempel der Inflationszeit sind von einer großen Zahl von Sammlern als Spezialgebiet gewählt. Jeder bearbeitet für sich dieses Gebiet, nach eigenem System, ohne zu wissen, was der Andere an Material und Erfahrungen besitzt. Der Wunsch nach gemeinsamer Arbeit ist vorhanden, wie aus mir vorliegenden Zuschriften zu sehen ist, und diese vorgesehene Zusammenarbeit wird dahinführen, daß Material und Forschungsergebnisse verglichen und zusammengestellt werden und ein Werk entsteht, das grundlegend für das Sammeln der Gebührenstempel sein wird.

Meines Erachtens wären solche Arbeitsgemeinschaften für das Gebiet der Inflation ins Leben zu rufen für:

1. Bogen
2. Oberrandstücke
3. Abarten
4. Gebrauchte Marken
5. Marken auf Brief (mit Unterteilungen)
6. Gebührenstempel
7. Freistempel
8. Besondere Abstempelungen.

Ausschlaggebend für den Erfolg ist der Einsatz des Leiters der Arb.-Gem. Der Verein wird die Arb.-Gem. finanzieren und nach Kräften unterstützen. Dabei ist es selbstverständlich, daß wir solche Einrichtungen über die Grenzen unseres Vereins allen interessierten

Sammlern zugänglich machen, soweit sie im Reichsbund der Philatelisten organisiert sind. Damit sind unsere Arb.=Gem. zugleich Arbeitsgemeinschaften des Reichsbundes.

Als erste dieser neuen Arbeitsgemeinschaften errichten wir:

Arbeitsgemeinschaft der Sammler von Randstücken Deutscher Marken. — Leiter Alfred Mezner, Neustadt/Oberschlesien, Klosterstr. 10.

Arbeitsgemeinschaft der Sammler von Gebührenstempeln.

Leiter: Johannes Nawrocki, Berlin NW 40, Flemingstr. 1.

Wir bitten alle Sammler, die sich mit einem der vorgenannten Gebiete befassen, dem Leiter ihre Bereitschaft zur Mitarbeit mitzuteilen.

Wir hoffen, daß auch die **Memel = Arbeitsgemeinschaft** nun ihre frühere erfolgreiche Tätigkeit wieder aufnimmt. Sie wird in ihrer Arbeit auf die starke Unterstützung des Vereins rechnen können.

Jedes Mitglied ist auch berechtigt, an den vom Reichsbund eingerichteten Arbeitsgemeinschaften „Saargebiet“ und „Besetzte Gebiete“ über die wir in unseren Mitteilungsblättern berichteten, teilzunehmen. Auch auf die **Danziger = Arbeitsgemeinschaft** machen wir an dieser Stelle noch einmal aufmerksam.

Zurückfordern philatelistischer Frankaturen.

Sehr oft ist mir gegenüber in Zuschriften der Verärgerung darüber Ausdruck gegeben, daß Sammler von Sammlern einen philatelistisch frankierten Brief zurückfordern. Wir haben uns an Vereinsabenden darüber unterhalten, und ich habe meine Ansicht darüber immer klar zum Ausdruck gebracht.

Der Brief einschließlich des Umschlages und der Frankierung ist Besitz des Empfängers; ihm muß es überlassen bleiben, darüber zu verfügen. Ein Nichtsammler wird ohne Weiteres dem Absender den Wunsch auf Rückgabe des Umschlages erfüllen, da er für ihn ohne Interesse ist und ihm wertlos erscheint. Es liegt auch durchaus in beiderseitigem Interesse, wenn zwei Sammler sich gegenseitig zur Rückgabe ihrer Umschläge verpflichten, ebenso wie es auch zweckmäßig ist, wenn in einem Rundsendeverkehr nach Vereinbarung der Absender seine Frankatur zurückerhält. Darüber hinaus aber müßte eine Rückgabe von Frankaturen unter Sammlern — von besonderen Ausnahmefällen abgesehen — ausgeschlossen sein, aus dem Gemeinschaftsgedanken heraus, der verbietet, nur an sich selbst zu denken. Wer eine Frankatur gern zurückhaben will, soll sie an Bekannte oder Verwandte richten, die Nichtsammler sind oder soll den Empfänger bitten, bei seiner Antwort eine gewünschte Frankatur zu verwenden.

Ich bitte unsere Mitglieder, danach verfahren zu wollen, also im Verkehr mit Vereinsmitgliedern

Rückgabe eines Umschlages nicht zu verlangen,
der Rückforderung eines Umschlages nicht stattzugeben,
um dieses Uebel mit der Wurzel auszurotten.

Jedes Mitglied muß sich verpflichtet fühlen, seine Post an Sammler so gut zu frankieren, wie es ihm möglich ist, auch das ist Dienst an der Gemeinschaft. Es gibt immer Möglichkeiten, seine Briefe so freizumachen, daß der Empfänger Freude daran hat. Nutzen Sie die Gelegenheit, Ihren Sammelfreund zu erfreuen, Sie werden dafür entschädigt werden, denn man wird Ihnen ebenso entgegenkommen und daneben wird das Gefühl, einem Anderen eine Freude gemacht zu haben, Sie froh machen.

Also: Jeder frankiere philatelistisch — nicht aus sammlerischem Eigennutz heraus, sondern aus der Liebe zur Marke und noch mehr aus dem Gedanken, seinem Sammelfreund Freude zu bereiten.

Ko.

Neue Mitglieder.

Eine größere Zahl von Sammlern ist unserem Verein neubeigetreten, und Anfragen über unsere Einrichtungen usw. gehen fast täglich ein. Ein neues Mitgliederverzeichnis wird deshalb voraussichtlich erst Anfang nächsten Jahres herausgegeben werden.

Wir heißen alle neuen Mitglieder in unserem Kreise herzlich willkommen und hoffen auf gute Zusammenarbeit.



Vereinsführer: G. Kobold, Berlin-Lichtenberg, Augustastr. 33

Druck: Buchdruckerei Felz Lenz, Berlin-Lichtenberg, Wilhelmstraße 55